

# Einem Busfahrer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **32 (1964)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-567413>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Einem Busfahrer

Tag für Tag und Woche um Woche  
sitzt Du am Steuer. Ruhig die Hand.  
Sicher, gelassen und ganz ohne Hast  
fährst Du vorüber an mir.

Gern seh' ich Dir im Fahren zu,  
wie Deine Hände das Lenkrad umsaugen,  
kraftvoll-beherrscht, ruhig und fest.

Schön wär's im Gruss Deine Hand zu umfassen,  
freundschaftlich lang den Druck zu verspüren,  
der meine Rechte umspannt.

Schöner, viel schöner noch:  
Nahe, ganz nah' Deine Hände zu wissen,  
liebend-verhalten, männlich-behutsam,  
scheu und noch ohne die lange Erfahrung,  
dem Freunde zu zeigen, wie sehr man ihn liebt — —

GOTTFRIED

# Im Winter

Im Winterwald  
zünd' ich die Kerzen  
der Hoffnung an  
und bringe dir  
Zweige des Friedens  
ins kalte Haus.

Im Kamin  
entflamm' ich die Scheite  
der Sehnsucht  
und trage dir  
Kerzen der Freundschaft  
ins stille Gemach.

Du aber bringe mir  
das Glas der Liebe  
und trinke  
mit mir die Neige  
der flüchtigen Stunden  
Lippe um Lippe,  
Schoss um Schoss!

R.P.

Für meinen Sportkameraden  
Gerhard H.